



REITVEREIN AMT BÜREN

Jahresbericht 2014

Unser abwechslungs- und umfangreiches Jahresprogramm begann im April mit dem Pflanztag, zu welchem alle Jahre die Burgergemeinde Büren einlädt.

Anschliessend fand das Abschluss-Springen bei besten Bedingungen auf dem Allwetterplatz in Meinisberg statt. 17 Reiterpaare haben sich angemeldet und den Parcours, welcher in zwei Umgängen geritten wurde, in Angriff genommen. Nach den zwei Umgängen musste ein Stechen entscheiden, wer die grösste und somit die Siegerkanne mit nach Hause nehmen durfte. Es war meine Wenigkeit auf Jevita, welche Sandra Marti auf Curly Sue, noch ein paar Sekunden abnahm und somit das Abschluss-Springen gewann. Auf dem 3. Rang klassierte sich Claudia Schürer auf Chalkidiki.

Der Ostermontag-Ritt in der Gränche-Witi und der anschliessende Brunch im Ryterstübli von Familie Hofmann wurden rege besucht. Es war ein gemütlicher und geselliger Anlass.

Anfangs Mai haben sodann in Meinisberg der Springkurs unter der Leitung von Hansjörg Frey und im Grüebli Diessbach der Gymnastikkurs unter der Leitung von Nicole Hofmann begonnen. Ebenfalls im Mai wurde zur alljährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Grosses Thema waren dieses Mal die bevorstehenden Pferdesporttage im Juli. Die Anwesenden wurden vom OK umfassend orientiert, sie hatten Gelegenheit ihre Sammelisten abzugeben oder sich für Helfereinsätze einzutragen.

Im Juni hat uns der Reitverein Grenchen wiederum zum traditionellen Vereinsspringen in Selzach eingeladen. Gewonnen hat das Vereinsspringen nach den zwei absolvierten Umgängen und dem Stechen die Grenchnerin Sylvia Stampfli vor mir und Fritz Siegenthaler. Weiter waren aus unserem Verein in den TopTen: Ursula Furer, Nicole Doppler, Miriam Weber und Regula Jenni. Nach dem sportlichen Teil verschoben wir uns zu Richard Aschwanden, welcher uns zusammen mit seinen Angehörigen wiederum bestens verpflegte.

Und dann war es soweit – anfangs Juli war der erste Arbeitstag für unseren Concours. Das Festzelt musste aufgestellt werden und in der Woche darauf folgten anfangs bei regnerischem Wetter die weiteren Aufbauarbeiten. Die Wetterprognosen stimmten uns zuversichtlich, dass es aufs Wochenende hin besser werden sollte. Das OK hat sich ganz bewusst auf einen Concours auf Gras fokussiert und hat dementsprechend die Prüfungskategorien angepasst. Nebst den Promotionprüfungen und dem Equipenspringen am Freitag, war der Samstag vorwiegend für die brevetierten Reiterinnen und Reiter reserviert. Am Sonntag folgen dann noch vier Prüfungen R100 bis R110.

Die Bodenverhältnisse waren am Freitag für die jungen Pferde ideal. Auch das Equipenspringen und die Rangverkündigung konnten noch bei besten Bedingungen durchgeführt werden. Von Westen her zogen aber dunkle Wolken auf und viele erhielten auf ihren Handy's Sturmwarnungen. Auch Telefonanrufe, wonach in Biel heftiger Regen und Sturm im Gang sei, erreichten uns in der Ey. Dies veranlasste sehr viele Besucher unseren Concoursplatz bzw. die

Bar relativ fluchtartig zu verlassen. Der Sturm liess dann auch nicht lange auf sich warten und stellte die Hindernisse, das Bierzelt sowie das Festzelt an sich auf eine harte Probe. Lediglich Hirschi's doch schon in die Jahre gekommenes Zelt vermochte dem Sturm Stand zu halten. Ansonsten konnten wir nur zusehen, wie Hindernis um Hindernis umfiel und wie das Bierzelt Richtung Abreitplatz davonflog. Man hat es aber genauso gemacht, wie der Chauffeur von Rugenbräu wenige Stunden zuvor noch sagte: Wes geit (auso z Bieräüt), de löht's ömu de jo lo go!

Da es noch eine Zeitlang regnete verschob man das Aufräumen auf den Tag danach und schloss die Festwirtschaft und Bar verhältnismässig früh!

Als ich am Samstagmorgen auf den Platz kam, tat mir der Anblick schon etwas weh! Es herrschte das reinste Chaos. Das OK und etliche Mitglieder haben aber im Nu den Parcours wieder aufgestellt und für Ordnung in und um die Festwirtschaft herum gesorgt, so dass mit dem Programm planmässig fortgefahren werden konnte. Es hörte auch auf zu regnen, die Sonne kam bald wieder zum Vorschein, so dass wir bis am Sonntag wiederum einen idealen Boden für die regionalen Prüfungen hatten.

Zu Diskussionen Anlass gab im Vorfeld ja die Datenkollision mit dem Concours in Tavannes. Da Tavannes nicht kompromissbereit war, hat das OK damals entschieden unseren Concours eine Woche früher anzusetzen! Welch ein Glück – wenn wir das rückblickend betrachten!

Wir waren am Montagnachmittag gerade fertig mit Abräumen, als es wiederum zu regnen begann und die ganze Woche nicht mehr aufhörte! Nicht auszudenken, wie unser Concours ausgefallen wäre, wenn dieser eine Woche später, am ursprünglich vorgesehenen Datum, stattgefunden hätte. Aber manchmal muss man einfach auch Glück haben!

Das Jahresprogramm sah im Weiteren noch den Vollmondritt, Herbstritt sowie den Altjahrsritt vor, welche teilweise eher mager besucht wurden. Den alten Protokollen habe ich entnommen, dass früher zwischen 40 und 46 Ritten stattgefunden haben. Mittlerweile haben wir auf 4 Ritte reduziert. Was müssten wir ändern oder anbieten, dass wir die Mitglieder wieder vermehrt zur Teilnahme animieren könnten? Allein die Tatsache, dass der SVPS den Reitern die Mitgliedschaft in einem regionalen Verein vorschreibt, kann ja nicht der alleinige Grund für das Fernbleiben sein. Volle Terminkalender haben heutzutage wohl alle, aber die Pferde wollen ja trotzdem täglich bewegt sein.

Eure Anregungen und neue Ideen in Bezug auf Aktivitäten nimmt die Übungsleiterin oder ein anderes Vorstandsmitglied jederzeit gerne entgegen. Insbesondere auch, was die Vereinsreise anbelangt, welche ja dieses Jahr noch stattfinden soll.

Auch unsere Quadrille war wiederum rege am Start und erreichte, insbesondere am ZKV-Weekend den 5. Rang, am Quadrillen-Cup-Final den 3. Rang und ins Ins den 2. Rang.

In der Sparte Springen konnten sich unsere Vereinsvertreterinnen wieder einmal für den ZKV-Vereinscup-Final, welcher im luzernischen Root stattfand, qualifizieren. Ich möchte es nicht unterlassen, ganz im Besonderen Regula Jenni, Claudia Schürer und Sandra Mühlheim herzlich zu danken, dass sie sich immer wieder zur Verfügung stellen, um den Verein an Vereinsprüfungen zu vertreten. Würde eine oder zwei von den Dreien nämlich nicht immer wieder nachgeben, so könnten wir z.B. keine Equipe für die ZKV-Vereinscup-Ausscheidung, welche doch immerhin schon Hindernishöhen zwischen 100 und 120 cm aufweist, stellen. Ich persönlich fände das sehr schade, können wir doch nur schon durch die Teilnahme wertvolle Rangpunkte für die ZKV-Vereinsmeisterschaft sammeln, welche wir im 2014 auf dem guten 6. Rang abgeschlossen haben. Nicht jedes Jahr reicht es für eine schöne Plakette, aber seit Jahren sind wir immer in den ersten 10 Rängen, was mich doch etwas stolz macht.

Nebst den Einsätzen für den Verein waren unsere Vereinsmitglieder in den Sparten Springen, Dressur und CC auch rege als Einzelkämpfer unterwegs und haben etliche schöne Erfolge erzielen können. Ich gratuliere euch an dieser Stelle noch ganz herzlich zu den tollen Erfolgen.

Erstmals wurden wir im vergangenen November vom KRV Biel zu ihrer Fuchsjagd mit dem KRV Lyssbachtal und Seeland eingeladen, welche notabene in unserer „Sitzgemeinde“ stattfand. Vier Bürener-Vereinsmitglieder haben teilgenommen. Ausgehend vom Heudorf ging es Richtung Safnern, Meinisberg auf die Galoppbahn von Ueli Kunz, weiter über die Holzbrücke ins Stedtli nach Büren, wo uns ein reichhaltiger Apéro und eine kurze Ansprache von Gemeindepräsidentin Claudia Witschi erwartete. Wer dachte jetzt geht's gemütlich retour zu den Anhängern, täuschte sich gewaltig. Es folgte noch eine zusätzliche Schlaufe Richtung Dotzigen und erst dann ging's zurück, wo etliche Zuschauer den Finish verfolgten. Es war ein sehr schöner und ausgiebiger Ritt. Kurz nach dem Abritt im Heudorf erreichte mich allerdings die Nachricht, dass Ueli Kunz den Kampf gegen seine Krankheit in der Nacht verloren hatte. Es musste wohl so sein, dass gerade an diesem Tag so viele Rösseler, welche Ueli auch kannte, zusammen vereint waren und ihm auf diesem Weg die letzte Ehre erwiesen.

Mitte November begann der Dressurkurs unter der Leitung von Nicole Hofmann. Fünf Reiterinnen haben den Kurs besucht. Und Zuschauer? Blieben gänzlich aus. Schade eigentlich, denn unsere Vereinstrainerin hat sich jeweils sehr Mühe gegeben, nahm sich die erforderliche Zeit und gab den Teilnehmerinnen hilfreiche Tipps bei den jeweiligen Lektionen.

So oder so erwies sich die Organisation der Winterkurse dieses Mals als eher mühsam. Nicht einfacher machte es vielleicht auch die Tatsache, dass wir uns für einmal im Vorstand nicht einig waren. Dies veranlasste uns auch in Bezug auf die Durchführung des Springkurses eine Mitglieder-Umfrage zu starten. Es wurden auch Optionen wie Hallen- oder Trainerwechsel in Erwägung gezogen. Aber auch auf diesem Weg konnte keine deutliche Mehrheit gefunden werden: einigen passte die Halle, der Tag oder die Zeit nicht – somit schwang keine der Optionen oben heraus. Nun sind wir da wo immer: Zwei Lektionen Springkurs mit Hansjörg Frey am gewohnten Abend zur gewohnten Zeit! Der Kurs ist gut angelaufen, der Boden ist okey und die Pferde werden sachte auf die bevorstehende Saison vorbereitet.

Ich wünsche mir, dass wir im Vorstand auch weiterhin die verschiedenen Ansichten und Meinungen so offen diskutieren können und schlussendlich doch immer wieder einen Konsens finden werden. Ich danke euch an dieser Stelle für eure geleistete Arbeit bestens.

Einige sind ja bereits erfolgreich in die neue Saison gestartet und haben erste Plaketten und Gewinnpunkte sammeln können. Es bleibt mir daher nur noch, euch Allen für die kommende Saison alles Gute, viel Glück und Erfolg im Stall und auf den Turnieren zu wünschen.

Diessbach, 28.02.2015
Nancy Meier, Präsidentin